

Mit Beginn des Jahres ist an der Freien Universität Berlin, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, ein zweiter geisteswissenschaftlicher Sonderforschungsbereich installiert worden. Vertreter der verschiedenen Kunstwissenschaften, ergänzt durch die Philosophie und Teilbereiche der Naturwissenschaft, haben sich zusammengefunden, um über »Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste« nachzudenken, vom Beginn eigentlicher Ästhetik im 18. Jahrhundert bis heute.

Die Situation der Gegenwart, in der sich der Bereich des Ästhetischen ausweitet und der Status der Künste unsicher geworden ist, steht dabei im Mittelpunkt. Auf die Entgrenzung der Künste hat eine Kulturwissenschaft geantwortet, die keinen Unterschied zwischen »high« und »low« macht und das gesamte Feld gestalteter Kommunikation in den Blick nimmt. Was sie von ihrem Ansatz her nicht eigentlich bedenken kann, ist die Frage des Ästhetischen selbst. Daher gruppieren sich die Forschungen um drei Leitfragen:

1. Gibt es eine Eigenart ästhetischer Erfahrung?
 2. Gibt es eine Eigenart der Kunsterfahrung, die sich von generellen ästhetischen Erfahrungen unterscheidet?
 3. Gibt es eine besondere Erfahrung der einzelnen Künste?
- Der Anfangsphase entsprechend widmet der Sonderforschungsbereich seine erste Jahrestagung dem Erfahrungsbegriff selbst. Es soll darum gehen, das Konzept ästhetischer Erfahrung im Lichte anderer, konkurrierender Erfahrungsformen näher zu bestimmen. Drei Sektionen, die jeweils von auswärtigen Kolleginnen und Kollegen sowie von Mitgliedern des Sonderforschungsbereichs bestritten werden, widmen sich epistemischen, ästhetischen und religiösen Erfahrungsformen.

J A H R E S T A G U N G D E S
S O N D E R F O R S C H U N G S B E R E I C H S 6 2 6
Ä S T H E T I S C H E E R F A H R U N G
I M Z E I C H E N
D E R E N T G R E N Z U N G D E R K Ü N S T E

E R F A H R U N G S F O R M E N I M V E R G L E I C H

1 4 . b i s 1 6 . N o v e m b e r 2 0 0 3

H A M B U R G E R B A H N H O F
Museum für Gegenwart Berlin

Invalidenstraße 50-51 10557 Berlin-Tiergarten

Sonderforschungsbereich 626
Ästhetische Erfahrung im Zeichen
der Entgrenzung der Künste
Freie Universität Berlin



14. November 2003 18.15 Uhr: Eröffnungsvortrag: **HERBERT MOLDERINGS (Bochum):**
»Kann man Werke schaffen, die nicht Kunst sind?«
Zur Genese der Readymades Marcel Duchamps

Anschließend Empfang

15. November 2003 9.30 Uhr: Begrüßung und Eröffnung der Tagung

S e k t i o n 1 : E p i s t e m i s c h e E r f a h r u n g s f o r m e n

9.45 Uhr: Lorraine Daston (Berlin/Harvard): *Die Tatsache als Erfahrungsform*

10.30 Uhr: Helmut Pape (Bamberg): *Interpretation, Identität und die Form von Theorien.*
Pierces Pragmatismus als Theorie der Denkerfahrung

11.15 Uhr: Brigitte Obermayr (Berlin): *Erfahrung der Leere: Der Status der Leerstelle in der ästhetischen Text-Erfahrung*

12.00 Uhr: Bernd Blaschke (Berlin): *Ästhetik und Ideologie. Grenzverläufe zwischen ästhetischer Erfahrung und Wahrheit*
nach Adorno und de Man

S e k t i o n 2 : Ä s t h e t i s c h e E r f a h r u n g

15.00 Uhr: Arbogast Schmitt (Marburg): *Die Entgrenzung der Kunsterfahrung durch ihre Ästhetisierung bei Baumgarten*

15.45 Uhr: Martin Seel (Gießen): *Über die Reichweite ästhetischer Erfahrung*

16.30 Uhr: Friedrich Geiger (Berlin): *»Innigkeit« und »Tiefe« als komplementäre Kriterien der Bewertung von Musik*

17.15 Uhr: Michael Lüthy (Berlin): *Ästhetischer und historischer Sinn in Manets »Erschießung Kaiser Maximilians«*

16. November 2003 **S e k t i o n 3 : R e l i g i ö s e E r f a h r u n g e n**

10.00 Uhr: Matthias Jung (Chemnitz): *Qualitative Erfahrung in Alltag, Kunst und Religion*

11.00 Uhr: Alois Hahn (Trier): *Religion und Verantwortung*

11.45 Uhr: Renate Schlesier (Berlin): *Inspiration. Künstlerische Kreation und religiöse Erfahrung*

12.30 Uhr: Werner Busch (Berlin): *Die Ästhetisierung von Religion. C. D. Friedrich und F. Schleiermacher*